



Zwischen Waschbecken und Badewannen wird Bibel gelesen, gepredigt und gesungen, etwa in der Weihnachtszeit

Gottesdienst im Bäderglück

Simone Adler zeigt, dass sich Unternehmertum, Familie und Glaube verbinden lassen. Sie ist Geschäftsführerin der „WSG Bädergalerie“ im unterfränkischen Kitzingen. Dort wird eine Beratung über Badmöbel auch schon mal zum Seelsorgegespräch. Wie sie Chefin wurde, hat sie IDEA-Redakteurin Erika Weiss verraten.

IDEA: Frau Adler, wie sieht ein typischer Morgen bei Ihnen aus?

Adler: Mein Mann und ich haben unsere Aufgaben gut aufgeteilt. Drei Tage bin ich im Geschäft, zwei Tage er. So ist immer einer von uns zu Hause und kann sich um unsere elf- und dreizehnjährigen Kinder, den Haushalt und Büroaufgaben kümmern. Mein Morgen beginnt mit Gebet. Ich zentriere mich und schöpfe Kraft für den Tag.

Sie sind also Unternehmerin, Mutter zweier Söhne und Ehefrau: Wie meistern Sie diese Rollen?

Organisation und klare Prioritäten sind entscheidend. Wir haben vor zwei Jahren entschieden, dass unser Laden samstags geschlossen bleibt – das war eine Entscheidung für die Familie. Manche Kunden haben das nicht sofort verstanden. Ich habe ihnen erklärt, dass meine Familie Vorrang hat – Punkt. Das Geschäft ist wichtig, aber nicht alles. Ich habe auch ein Privatleben: meine Familie, meine Aufgaben als Lektorin in der evangelischen Landeskirche, meine Hobbys. Bis auf wenige Ausnahmen

bleibt der Laptop am Wochenende zugeklappt. Dafür zieht sich aber meine Arbeit über den Tag hindurch: Ich denke abends im Bett oft über Aufträge oder Marketingstrategien nach. Aber wenn ich mit der Familie zusammen bin, hat sie meine volle Aufmerksamkeit.

Sie haben den Betrieb als 29-Jährige von Ihrem Vater übernommen. Hatten Sie als junge Frau nicht andere berufliche Pläne?

Als ich noch im Bauch meiner Mutter war, hat mein Vater mit meiner Mutter den Fachhandel „WSG – Wärme, Sanitär und Großhandel“ gegründet. Das ist jetzt über 40 Jahre her. Ich bin von Anfang an mit dabei gewesen. In der Pubertät habe ich mich gefragt, welchen Beruf ich mal ausüben soll. Ich habe eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten begonnen, aber schnell gemerkt, das ist nichts für mich. Mein Vater bot mir an, bei ihm im Geschäft die Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau zu machen. In die Rolle der Chefin bin ich hineingewachsen. Am

Anfang gab es zwischenmenschliche Herausforderungen, besonders mit älteren Mitarbeitern oder Installateuren, die mich nicht ernst nahmen. Aber mit der Zeit konnte ich mich behaupten.

Was zeichnet die Bädergalerie besonders aus?

Unsere Ausstellung ist modern, und auf 600 Quadratmetern bietet sie Inspiration fürs Zuhause. Qualität steht bei uns an erster Stelle – das unterscheidet uns von anderen Einrichtungshäusern. Unsere Kunden sollen sich wohlfühlen, deshalb gibt es bei uns eine Kaffee-Lounge und persönliche Beratung mit Herz und Verstand.

Welche Rolle spielt Ihr christlicher Glaube im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden?

Bevor ich Mitarbeitergespräche führe, bete ich, dass Gott mir die richtigen Worte schenkt. Wir sind ein sehr gutes Team und haben eine flache Hierarchie – ich bin einfach die Simone. Gott hat uns die richtigen Leute zur Seite gestellt. Zwei unserer Mitarbeiter sind schon seit über 20 Jahren bei uns. Beratungsgespräche mit Kunden werden oft zu Seelsorgegesprächen. Ich weiß nicht genau, warum die Menschen bei uns gerne ihr Herz ausschütten. Vielleicht merken sie, dass mein Mann und ich anders sind. Wir sind ehrlich. Ich mache deswegen momentan einen Seelsorgekurs bei der IGNIS-Akademie. Da lerne ich so viel, wir gehen sehr in die Tiefe.

Wie erklären Sie sich die Offenheit und das Vertrauen?

Wir verstecken unseren Glauben nicht. Direkt am Haupteingang und in anderen Räumen hängen Kreuze. Neulich sprach mich eine Kundin auf ein Kreuz an. Bevor wir über die Badmöbel gesprochen haben, redeten wir erst einmal 20 Minuten über den Glauben. Sie erzählte mir, dass sie aus Ungarn kommt und eine schwere Kindheit hatte. Sie meinte, dass sie in ihrem Umfeld kaum

Menschen finde, mit denen sie ganz offen über den Glauben sprechen könne. Das vermisse sie. Für viele Christen hierzulande ist der Glaube reine Privatsache.

Seit etwa vier Jahren bieten Sie verschiedene Events wie Gottesdienste, Autorenlesungen oder Konzerte in der Bädergalerie an. Wie kamen Sie auf die Idee?

Wir haben schon früher geschäftliche Workshops veranstaltet. In der Pandemiezeit luden wir in kleineren Runden Freunde und Bekannte zu Events in die Bädergalerie ein. Wir wollten Menschen zusammenbringen, den Zusammenhalt stärken. Das kam sehr gut an. Darauf haben wir aufgebaut, und es ist mir zu einem echten Herzensprojekt geworden. Es kommen Menschen zu unseren Veranstaltungen, die dann auch in den örtlichen Gottesdienst gehen oder Badezimmermöbel kaufen. Die Resonanz ist durchweg positiv. Die Gäste genießen es, in

einer besonderen Umgebung zusammzukommen. Wir erhalten oft Rückmeldungen, dass die Atmosphäre hier einzigartig ist. Die Events sind kostenlos, Spenden sind aber willkommen. Diese gehen an karitative Zwecke, z. B. Schulen in der Region.

Was raten Sie christlichen Unternehmern?

Da möchte ich mit meinem Konfirmationsspruch antworten. In Johannes 8,12 steht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Als Christen tragen wir durch Jesus ein Licht in uns. Dieses Licht brennt nicht nur zu Hause oder in der Kirche. Es brennt auch, wenn ich als Chefin im Laden stehe. Das möchte ich anderen Unternehmen weitergeben: Lasst das Licht Jesu leuchten!

Vielen Dank für das Gespräch.



Simone Adler (44) leitet seit 2009 die „WSG Bädergalerie“ im unterfränkischen Kitzingen bei Würzburg. Zum Unternehmen gehören neben dem Ehepaar Adler noch vier weitere Mitarbeiter. Gegründet wurde die Firma 1980 von ihrem Vater, Heinrich Salm. Simone Adler gehört zur evangelischen Kirchengemeinde Possenheim (Dekanat Markt Einersheim).

wsg-baedergalerie.de | 09321 13540

© FOTOS PRIVAT

ANZEIGE



Besuchen Sie uns am KCF25
STAND NR. C24

JETZT ERST RECHT:
"Fremde werden
Israels Mauern
bauen" Jesaja 60,10

Erfüllen Sie mit uns die prophetische
Wiederherstellung Israels!

Werden Sie Teil der Verheißung.

**Neue und attraktive
Investitionsprogramme
für jedes Investoren-Budget.**



Doron Schneider Gründer & CEO

www.ganeden.de | info@ganeden.de
+49 69 5050 6049 16